

Chompel Balok
SP-JUSO-PFG Fraktion
Bachweidstr. 19a
9011 St.Gallen

St.Gallen, 20.8.2024

An den Stadtrat der Stadt St.Gallen
Rathaus
9001 St.Gallen

Einfache Anfrage Chompel Balok – «Big Data-Modell nutzen für den Winterdienst»

In der Stadt St.Gallen kommt es aufgrund der Topografie im Winter immer wieder zu grösseren Schneefällen. Dementsprechend ist der Winterdienst stark gefordert. Gemäss Bericht im Tagblatt vom 27.1.2024 sind bei Schneefällen über 20 cm rund 200 interne und externe Mitarbeitende im Einsatz. Eines der grössten Herausforderungen stellt dabei die Einsatzplanung im Winterdienst dar, sei dies mit städtischen Mitarbeiter*innen/ Fahrzeugen oder Unterstützung von externen Transportfirmen oder Unternehmen.

Die Kosten für den Winterdienst sind im Unterhalt für Strassen und Verkehrswege enthalten. Gemäss Budgetbericht 2023 betrug dieser in der Rechnung 2021 rund 8 Mio. Franken. Das Budget 2023 sah 9.4 Mio. Franken vor, also eine Erhöhung um rund ein Drittel. Der genaue Betrag für den Winterdienst ist hier nicht ersichtlich, es ist jedoch anzunehmen, dass der Anteil nicht unerheblich ist.

Gemäss Broschüre «Smart Stadt St.Gallen» (S.2) soll die Stadt versuchen, ihre Aufgaben unter Miteinbezug verschiedener Anspruchsgruppen sowie unter Verwendung neuer Technologien zu lösen. In Problemstellungen wie dem Winterdienst können Big Data-Modelle helfen, die Ressourcenplanung zu optimieren und damit auch hohe wiederkehrende Kosten einzusparen, insbesondere auch bei der Vergabe von externen Aufträgen.

In der Praxis sind solche Prognosemodelle bereits im Einsatz, so zum Beispiel im Skigebiet Flumserberg¹. Dort wird auf der Basis von Daten zum Wetter, zur Schneehöhe, dem Wochentag oder kantonale Ferien automatisch eine Prognose zur täglichen Anzahl Eintritte der nächsten Woche erstellt. So kann Flumserberg so frühzeitig abschätzen, wie die Auslastung an einem bestimmten Tag ausfallen wird. Da solche Prognosemodelle auf die Erkennung von Mustern ausgerichtet sind, können diese auch gut auf andere Fragestellungen in der Praxis angewendet werden.

¹ [Prognose der täglichen Gästezahl für das Skigebiet Flumserberg - Datahouse](#)

Der Stadtrat wird eingeladen folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist der Stadtrat bereit, die Einführung eines solchen Prognosemodells im Winterdienst zu prüfen? (Gemäss ersten Recherchen ist mit Kosten von 20'000 bis 50'000 Franken zu rechnen)
2. Wie hoch waren die Kosten für den Winterdienst in den letzten fünf Jahren und wieviel davon entfielen auf Aufträge an externe Firmen?
3. Ist der Stadtrat grundsätzlich bereit gemäss seiner «Smart Stadt St.Gallen»-Strategie verstärkte solche Big-Data-Modelle zur Optimierung ihrer Aufgabenerfüllung zu nutzen, insbesondere in kostenintensiven Bereichen? Wo sieht er konkrete Anwendungen?

Für die Beantwortung der Fragen danke ich bestens.

Beste Grüsse

sig. Ch. Balok

Chompel Balok